

RHB III Hammer Bach (Viersen)



RHB II Hammer Bach (Viersen)



Planung HWRB Rothweg (Viersen)



Legende

- Zwischenziele
- Start und Ziel
- Radroute
- Gewässer

Erlenbruchwald (Viersen)



Bahnhof Viersen (Start und Ziel)

Hammer Bach (Schützenplatz)

RHB IV Hammer Bach



Hammer Bach (oberhalb Sedimentfang)



RHB Beberich



RHB I (Viersen)



RHB Ompert



RHB Sitzstadt 1 und 2

RHB Wolfskull

Hammer Bach (Quelle)



Du findest uns auf

Radtour Hochwasservorsorge am Hammer Bach



Wasser- und Bodenverband der Mittleren Niers
 Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Bleichweg 5 F
 47929 Greifrath
 Tel.: 02158/408 198 0
 www.mittlereniers.de

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW (c) Geobasis NRW 2016

Radtour (16,1 km)

Hochwasservorsorge am Hammer Bach

Auf einer Rundstrecke von rund 16 km werden entlang des Hammer Baches und der Rückhaltebecken das Hochwasservorsorgekonzept und die Anlagen am Hammer Bach erläutert.



Der Wasser- und Bodenverband wurde am 16. Juni 1856 von Friedrich Wilhelm, König von Preußen, als „Genossenschaft für die Melioration der Niers- und Nordkanalniederung“ mit der Veröffentlichung des Statuts in der Gesetzsammlung für die Königlichen Preußischen Staaten gegründet.

Heute ist der Verband ein Verband auf Grundlage des WVG. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören der Ausbau, der naturnahe Rückbau, die Unterhaltung der Fließgewässer sowie die Regelung des Wasserabflusses.

Die Wasserwirtschaft am Niederrhein ist geprägt vom meist geringen Gefälle des Geländes und den hohen Grundwasserständen, die dazu geführt haben, dass sich in den Niederungsgebieten der Gewässer oft Moore und sumpftartige Flächen ausgebildet haben, die nicht wirtschaftlich nutzbar waren. Auch im Raum Viersen sind noch Reste davon erkennbar.

Daher wurden ab dem Mittelalter und vermehrt seit Gründung des Wasser- und Bodenverbandes der Mittleren Niers 1856 nicht nur im Niersgebiet Grabensysteme geschaffen, die die Flächen entwässerten und nutzbar machten. Zusätzlich wurden natürliche Gewässer begradigt, damit das Wasser schneller abfließen konnte.

Eines dieser natürlichen Gewässer ist der Hammer Bach. Er entspringt in den höheren Lagen oberhalb von Viersen-Beberich, zwischen den sich am Kreuz Mönchengladbach kreuzenden Autobahnen 61 und 52. Er hat ein Einzugsgebiet von rund 13 km² und eine Länge von 6,7 km. Zunächst ist der Hammer Bach über ca. 1 km nur ein meist trockener Graben, der das Oberflächenwasser aus den flachen Hängen östlich von Mönchengladbach aufnimmt. In Beberich wird die Wasserführung des Hammer Baches durch mehrere kleine Quellen verbessert. Ab dort ist der Hammer Bach ganzjährig wasserführend. Er mündet nach Durchfließen verschiedener Stadtteile von Viersen zwischen Willich-Neersen und Viersen-Süchteln in die Niers.

Aufgrund der Hügel im Einzugsgebiet des Hammer Baches und der weitläufigen ackerbaulichen Nutzung führen Regenereignisse schnell zu einem Ansteigen des Wasserstandes im Hammer Bach. Da der Bach im Mittellauf durch dicht bebaute Ortsteile von Viersen verläuft, sind damit erhebliche Hochwasserrisiken verbunden. Daher handelt es sich beim Hammer Bach um ein Hochwasserrisikogewässer. Um die Hochwasserrisiken zu senken und die Wasserführung auszugleichen, wurden in den 1990er Jahren 4 Hochwasserrückhaltebecken im Hauptfluss am Hammer Bach und 4 Rückhaltebecken an den Nebengewässern des Hammer Baches gebaut. Die Hochwasserrückhaltebecken wurden von der Quelle bis zur Mündung durchnummeriert. Zwischen dem RHB IV und dem RHB III wurde zudem noch ein Sedimentfang gebaut, aus dem das mitgeführte Sediment regelmäßig entnommen wird.



Die Becken am Hammer Bach verfügen zum Teil über elektronisch gesteuerte Stauanlagen (Wehre), die abhängig vom Wasserstand im Becken den Ablauf des Wassers regeln. Steigt der Wasserspiegel über eine voreingestellte Marke an, wird der Verband per SMS benachrichtigt, damit im Falle von Störungen die Störung beseitigt oder im Falle eines Hochwassers die Steuerung notfalls auch manuell betrieben werden kann.

Obwohl die Errichtung der Becken die Hochwasserhäufigkeit deutlich reduziert hat, reicht das Speichervolumen der vorhandenen Becken angesichts des Klimawandels nicht aus, um Hochwasser gänzlich zu verhindern. Daher sind weitere Becken bzw. die Erweiterung vorhandener Becken in Planung.

Beschreibung der Tour

Insgesamt ist die Strecke ca. 16,1 km lang und führt von der flachen Niersniederung bis hinauf in die höheren Lagen von Viersen-Beberich. Entlang des ganzen Hammer Baches, vom Eisenbahndamm bis zur Quelle hinauf, zeigt sie die verschiedenen Rückhaltebecken und die aktuellen Planungen für den Hammer Bach.

Die Radtour beginnt am Bahnhof in Viersen und verläuft zunächst bis zum Sedimentfang an der Hosterfeldstraße. Nun biegt der Weg in die Grünanlage am Sedimentfang ab und verläuft am Ufer des Hammer Baches bis zur Kölnischen Straße. Nach deren Überquerung geht es weiter über zwei kleine Brücken zum Rückhaltebecken III, das über zwei Auslaufbauwerke gesteuert wird.

Nach dem Überqueren der Gladbacher

Str. erreicht man das RHB II, dessen Umfeld mit seinen bewaldeten Ufern eine Vorstellung davon vermittelt, wie das Gewässerumland vor Eingriffen der Menschen am Niederrhein ausgesehen haben könnte.

Weiter geht es entlang von Schrebergärten am Rückhaltebecken I zur Straße Rothweg, wo anhand der bestehenden Bebauung am Hammer Bach die Schwierigkeit bei der Gewässerunterhaltung im städtischen Umfeld beschrieben und eine Planung für die Neuanlage eines Rückhaltebeckens vorgestellt wird.

Nun geht es hinauf in die Höhenlagen der Viersener Ortsteile Sitzstadt und Beberich, vorbei an den drei sich dort befindlichen, gleichnamigen Rückhaltebecken. Von dort führt der Weg bergan zur Quelle des Hammer Baches, wo die Hälfte des Weges gemeistert ist.

Der Rückweg verläuft zunächst wieder bergab zum Rückhaltebecken Ompert und dann zum Rückhaltebecken Wolfskull. Von dort führt der Weg durch den Ortsteil Heimer im Nord-Osten von Viersen in Richtung Bahndamm. Dort begleitet der Weg eine zeitlang das Gewässer 23.06, in das kurz vor dem Bahndamm auf dem Nordkanalradweg das Gewässer 23.06.01 einmündet. In diesem Bereich befinden sich noch Reste von Erlenbruchwäldern, die vor der Kultivierung der landwirtschaftlichen Flächen fast die gesamte Niersniederung bedeckt haben.

Der Weg führt ein kurzes Stück über den Nordkanalradweg bis zum Schützenplatz an der Unterführung des Hammer Baches unter dem Bahndamm, wo weitere Planungsideen erläutert werden. Weiter geht es dann zum Rückhaltebecken IV an der Bachstraße und von dort über die Hosterfeldstraße zurück zum Bahnhof.



Wasser- und Bodenverband der Mittleren Niers

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Bleichweg 5 f
47929 Grefrath
Tel.: 02158/408 198 0
www.mittlereniers.de